

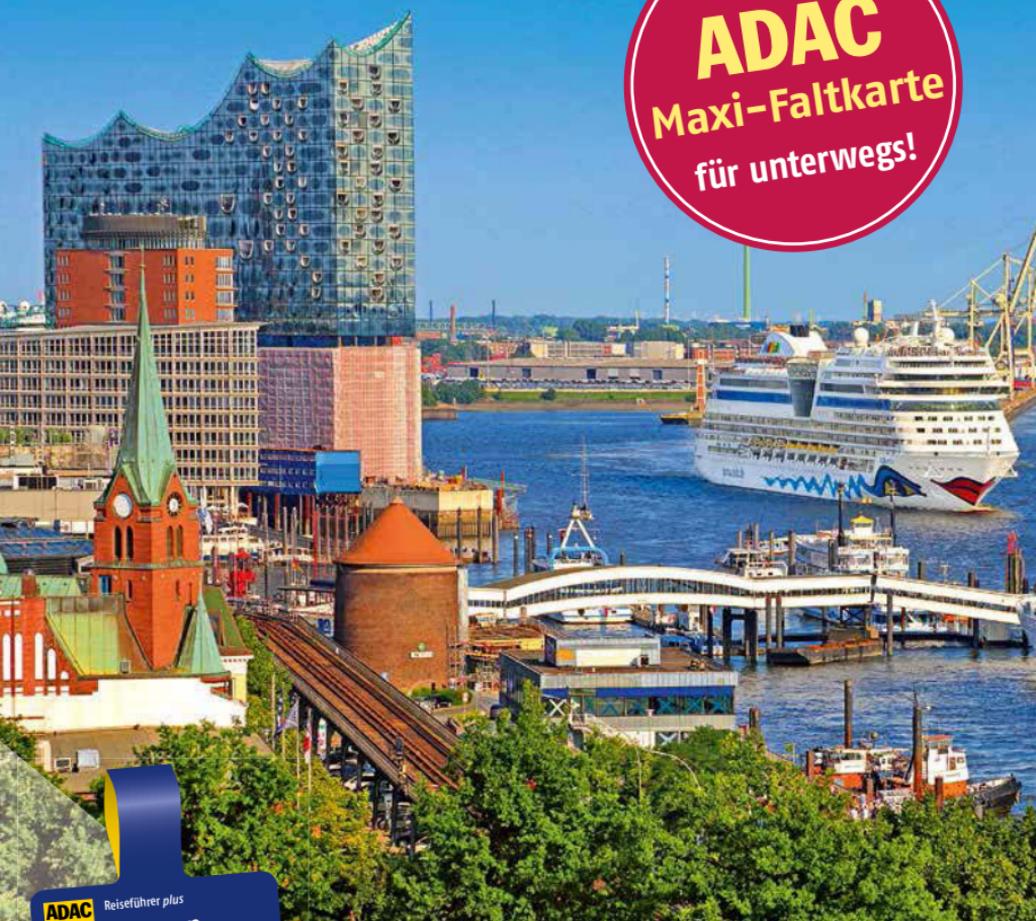
ADAC

Reiseführer *plus*

HAMBURG

Architektur • Theater • Museen • Nachtleben
Shopping • Spaziergänge • Hotels • Restaurants

plus:
ADAC
Maxi-Faltkarte
für unterwegs!



ADAC

Reiseführer *plus*

Schönen
Urlaub!



Jetzt mit Kofferranhänger für die Reise!

ADAC

Reiseführer

Hamburg

Architektur • Theater • Museen • Nachtleben
Shopping • Spaziergänge • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Gudrun Altrogge



Intro

Hamburg Impressionen 6

Das Hoch im Norden

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Schlummern, radeln, Schiffe schauen

8 Tipps für die ganze Familie 14

Toben, golfen, Schweine streicheln

Unterwegs

Das Zentrum rund um den Rathausmarkt: ein Hauch von Venedig 18

- 1 Rathausmarkt 18
- 2 Rathaus 19
- 3 Bucerius Kunst Forum 20
- 4 Handelskammer 20
- 5 Alsterarkaden 21

Zwischen Jungfernstieg und Gänsemarkt: sehen und gesehen werden 22

- 6 Jungfernstieg 22
- 7 Alsterpavillon 23
- 8 Colonnaden 24
- 9 Neuer Jungfernstieg 24
- 10 Gänsemarkt 24
- 11 Poststraße 25
- 12 Große Bleichen 26
- 13 Neuer Wall 27

Die Mönckebergstraße: Einkaufsmeile zwischen Kontorhäusern 28

- 14 Mönckebergstraße 28
- 15 St. Petri 29
- 16 Thalia Theater 30
- 17 St. Jacobi 30
- 18 Chilehaus 32

Die Museumsmeile: Kunst und Kommerz können miteinander 33

- 19 Deichtorhallen 33
- 20 Museum für Kunst und Gewerbe 34
- 21 Hamburger Kunsthalle mit Galerie der Gegenwart 35

Domplatz und Trostbrücke: Hamburgs historische Zentren 38

- 22 Domplatz 39
- 23 Bischofsturm 39
- 24 Vom Alten Fischmarkt zur
Großen Reichenstraße 40
- 25 Trostbrücke 41
- 26 Patriotische Gesellschaft 42
- 27 St. Nikolai-Kirchturm 42

Zwischen Speicherstadt und Fischmarkt: Hamburgs Tor zur Welt 44

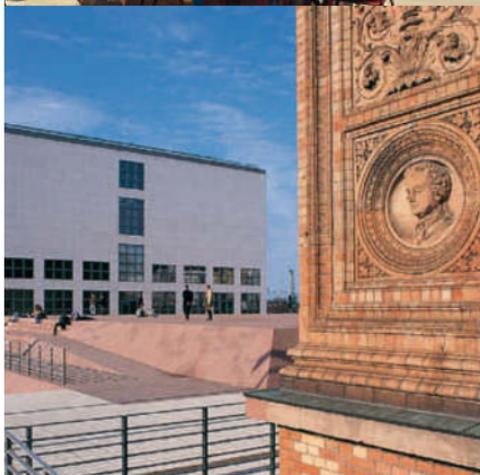
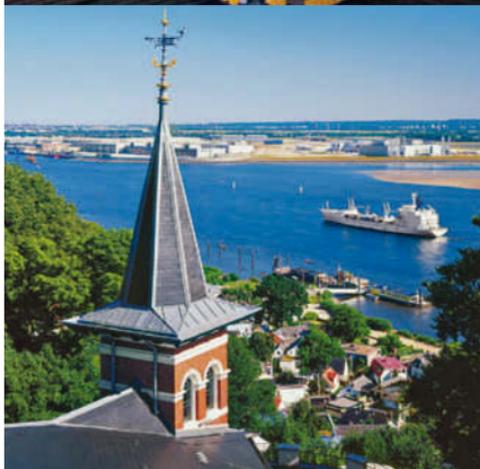
- 28 Speicherstadt 44
- 29 Deutsches Zollmuseum 45
- 30 Speicherstadtmuseum 46
- 31 Hamburg Dungeon 47
- 32 Miniatur Wunderland 47
- 33 HafenCity 48
- 34 Elbphilharmonie 49
- 35 Internationales Maritimes
Museum 51
- 36 Reimerstwiete und Cremon 52
- 37 Deichstraße 53
- 38 Sloman-Haus 53
- 39 Verlagshaus Gruner + Jahr 54
- 40 Landungsbrücken 54
- 41 Rickmer Rickmers 55
- 42 Cap San Diego und Feuerschiff 55
- 43 Alter Elbtunnel 56
- 44 Bismarckdenkmal 57
- 45 Fischmarkt 57

Die attraktive Neustadt: Kultur unterm Michel 58

- 46 Gängeviertel 58
- 47 Johannes-Brahms-Platz und
Sievekingplatz 58
- 48 Museum für Hamburgische
Geschichte 59
- 49 Komponistenquartier Peterstraße 60
- 50 Großneumarkt 60
- 51 Fleetinsel 61
- 52 St. Michaelis 62
- 53 Krameramtsstuben 63

Die vielen Gesichter von St. Georg: Kirchen, Künstler, Kneipen 64

- 54 Hauptbahnhof 65
- 55 Deutsches Schauspielhaus 66





Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

- 56 Ohnsorg-Theater 67
- 57 Dreieinigkeitskirche 67
- 58 Hotel Atlantic Kempinski 68
- 59 Lange Reihe 68
- 60 Hansaplatz 69

Mythos St. Pauli: ein Rotlichtviertel im ewigen Aufschwung

70

- 61 Reeperbahn 71
- 62 Spielbudenplatz 73
- 63 Davidwache 74
- 64 St. Pauli Museum 75
- 65 Hans-Albers-Platz 75
- 66 Große Freiheit 76
- 67 Schanzenviertel 77

Altonas herber Charme: von Fischern, Dichtern und Zigarrendrehern

78

- 68 Altonaer Rathaus 78
- 69 Altonaer Museum 79
- 70 Christianskirche 80
- 71 Elbchaussee und Palmaille 81
- 72 Övelgönne 81
- 73 Museumshafen 82
- 74 Ottensen 82
- 75 Zeisehallen 82
- 76 Stadtteilarchiv Ottensen 83
- 77 Fabrik 83

Viertel westlich der Außenalster: das weiße Hamburg

84

- 78 Dammtorbahnhof 84
- 79 Congress Centrum Hamburg (CCH) 85
- 80 Planten un Blomen 85
- 81 Alstervillen 86
- 82 Pöseldorf 87
- 83 Universität 87
- 84 Museum für Völkerkunde 88
- 85 Joseph-Carlebach-Platz 89
- 86 Grindelhochhäuser 89
- 87 Isestraße und Jungfrauenthal 90
- 88 Falkenried-Terrassen 90
- 89 Tierpark Hagenbeck 90

Viertel östlich der Außenalster: Villen im Grünen

92

- 90 Museum der Arbeit 93
- 91 Schöne Aussicht 94
- 92 Krugkoppelbrücke und Leinpfad 95

- 93 Winterhuder Markt 95
- 94 Kampnagel 95
- 95 Jarrestadt 96
- 96 Stadtpark 96
- 97 Planetarium 96
- 98 Ohlsdorfer Friedhof 96
- 99 Hamburg Airport 98
- 100 Alsterwanderweg 98

Auf der Elbchausee bis Blankenese: optische und kulinarische Genüsse 100

- 101 Elbchausee 100
- 102 Jenisch-Haus mit Jenischpark 100
- 103 Ernst-Barlach-Haus 101
- 104 Botanischer Garten 102
- 105 Nienstedten 102
- 106 Hirschpark 103
- 107 Blankenese 104
- 108 Sagebiels Fährhaus und Süllberg 105
- 109 Puppenmuseum Falkenstein 105

Hamburg und der Hafen: unzertrennlich wie Ebbe und Flut 106

- 110 Neuer Elbtunnel 107
- 111 Köhlbrandbrücke 107
- 112 Auswanderermuseum BallinStadt 108
- 113 Hafenmuseum Hamburg 108

Ausflüge in Vororte und Umland: Idylle pur 110

- 114 Wilhelmsburg 110
- 115 Stadtmuseum Harburg 110
- 116 Archäologisches Museum Hamburg 111
- 117 Sammlung Falckenberg 111
- 118 Altes Land 112
- 119 Vierlande und Marschlande 113

1 Tag in Hamburg/ 1 Wochenende in Hamburg 143

Hamburg Kaleidoskop

- Pfeffersäcke und Postmoderne 46
- Elbe auf, Elbe ab 51
- Der »Blonde Hans« 68
- Gut gebrüllt, Löwe! 72



- Idylle auf Wasser und Eis 86
- So geht man in die Luft 98
- Hamburger Hafen – Herzstück der Hansestadt 109
- Harry's Hamburger Hafenbasar & Museum 118

Karten und Pläne

- Hamburg City
vordere Umschlagklappe
- Hamburg Umland
hintere Umschlagklappe
- St. Pauli 73
- Altona 80
- Verkehrslinienplan 136/137

Service

Hamburg aktuell A bis Z 115

- Vor Reiseantritt 115
- Allgemeine Informationen 115
- Anreise 115
- Service und Notruf 116
- Bank, Post, Telefon 116
- Einkaufen 116
- Essen und Trinken 119
- Feiertage 124
- Festivals und Events 124
- Kinder 125
- Klima und Reisezeit 125
- Kultur live 126
- Nachtleben 128
- Sport 129
- Stadtbesichtigung 130
- Statistik 132
- Unterkunft 133
- Verkehrsmittel 135

Register 139

- Impressum 142
- Bildnachweis 142

Hamburg Impressionen

Das Hoch im Norden

»Auf der Reeperbahn nachts um halb eins ...«
Hans Albers

Hamburg – das Tor zur Welt, die Schöne, das Hoch im Norden. Den heimlichen Stolz auf ihre Stadt können auch die sonst so fein zurückhaltenden Hanseaten nicht verbergen. Und dieser Stolz besteht zu Recht, denn Hamburg zählt zu den schönsten Städten Deutschlands und bietet seinen Gästen Stadtleben pur, Kultur und Vergnügen, dazu Naturerlebnisse durch zahlreiche Grün- und Wasserflächen.

Ein Besuch in Hamburg ist ein Fest der Sinne, bei dem für jeden etwas dabei ist: shoppen, flanieren, bummeln, auf **Elbe** oder **Alster** schippern. Die Hansestadt

hat viele Facetten, zeigt sich unglaublich vielfältig und dynamisch. Jeder Stadtteil hat seinen ganz eigenen Charme, den man bei einem Spaziergang immer wieder aufs Neue entdecken kann.

Angesichts so viel Schönheit und eines so reichhaltigen Angebotes verwundert es nicht, dass die Besucherzahlen kontinuierlich steigen. Jedes Jahr eröffnen neue Hotels – bis 2018 sollen es 28 weitere Häuser sein, von zwei bis fünf Sternen, vom Discounter an der Reeperbahn bis zum Luxushotel in der neuen Elbphilharmonie ist alles dabei.

Seine einmalige Attraktivität verdankt Hamburg einer einzigartigen Mischung aus Urbanität und Natur: Die Stadtlandschaft ist geprägt von den beiden Flüssen Elbe und Alster und ihren Nebenflüssen sowie von über 1400 Parkanlagen. Nicht umsonst wird die Hansestadt auch gern »Grüne Metropole am Wasser« genannt.

Die Nähe zum Wasser hat den Aufstieg der Siedlung um die historische Hammburg zur mächtigen und weltoffenen Handelsmetropole erst ermöglicht. Der **Hafen** machte Hamburg zu einer wohlhabenden Stadt. Mit dem Im- und Export und dem zollfreien Warenumschlag im



Oben: Allwöchentliches Spektakel – der Hamburger Fischmarkt in Altona zieht sonntagsmorgens rund 70 000 Besucher an

Unten: Sommervergnügen am Alsterufer
Rechts oben: Hamburgs »Gute Stube« – Rathaus und historische Boote am Alsterfleet
Rechts: Von der Aussichtsterrasse Stintfang bei den Landungsbrücken hat man einen herrlichen Blick auf den Hafen





Freihafen haben sich die ›Pfeffersäcke‹, wie die hamburgischen Gewürzhändler spöttisch genannt wurden, ihren Reichtum und damit ihren Namen verdient.

Der größte Seehafen Deutschlands ist bis heute das Herzstück der Hansestadt. Rund um die **Landungsbrücken** wird der auf den 7. Mai 1189 datierende Hafengeburtstag alljährlich von einer Million Besuchern gefeiert, die Schlepper-Ballette, Windjammer-Paraden oder atemberaubende Demonstrationen der Seemannskunst bewundern. Und noch etwas ver-

dankt Hamburg dem Hafen: den Titel ›Tor zur Welt‹. Ende des 19. Jh. starteten von hier viele Menschen in der Hoffnung auf ein besseres Leben nach Übersee. Im Auswanderermuseum BallinStadt auf der Veddel wird die Reise in die ›Neue Welt‹ dokumentiert.

Hamburger wie Besucher genießen den Hafen am besten bei einer **Schiffsrundfahrt**, an den Landungsbrücken, auf dem Altonaer Balkon oder auch an der Großen Elbstraße, wo man bei zahlreichen Fischhändlern gut essen kann.





Oder aber man lässt sich in einem Café in den Elbvororten nieder, um entspannt »Pötte zu gucken« wie man in Hamburg sagt, wenn man die aus- und einlaufenden Containerriesen und Kreuzfahrtschiffe beobachtet. Fernweh stellt sich hier von ganz allein ein. Mitten im Hafen befindet sich auch das Theater von »König der Löwen«. Seit den 1980er-Jahren hat die Stadt mit zahlreichen international erfolgreichen **Musicals** touristische Maßstäbe gesetzt.

Einkaufsparadies unter Arkaden

In der Hamburger **City** lässt es sich hervorragend shoppen, egal bei welchem Wetter, denn es gibt sehr viele Passagen

wie die elegante Galleria, das traditionelle Hanseviertel, das gemütliche Leventehaus oder die moderne Europa-Passage. Mittendrin verströmt der Rathausmarkt italienisches Flair, nicht nur wegen der vielen Fleete und Brücken: Der Architekt und Stadtplaner Alexis de Chateaufneuf hat die **Alsterarkaden** entlang der Kleinen Alster der Bebauung des Markusplatzes in Venedig nachempfunden. Vom Anleger **Jungfernstieg** starten die Alster- und Fleetfahrten, bei denen man die Hansestadt aus einer ganz anderen Perspektive entdecken kann.

Im südlichen Teil der City um den **Domplatz** und die Trostbrücke zeugen historische Kontorhäuser von der Ge-





schichte Hamburgs als reiche Kaufmannsstadt. In der **Deichstraße** ist das einzige Ensemble Alt-Hamburger Bürgerhäuser aus dem 17. bis 19. Jh. erhalten. Eine besondere historische Bedeutung hat die Deichstraße auch deshalb, weil hier 1842 der »Große Brand« ausbrach, der große Teile der Altstadt in Schutt und Asche legte. In vielen der alten Häuser sind heute historische Kneipen und Restaurants untergebracht.

Neuer Stadtteil am Hafen

Noch etwas weiter südlich der City liegt die **Speicherstadt**, der größte zusammenhängende Lagerhauskomplex der Welt, mit vielen interessanten Museen wie dem Gewürzmuseum, dem Dialog im Dunkeln, dem Dungeon und dem Miniatur Wunderland. 2015 wurde die Speicherstadt zusammen mit dem Kontorhausviertel von der Unesco zum Weltkulturerbe ernannt. Gegenüber der Speicherstadt zeigt sich Hamburg von seiner dynamischsten Seite: Hier wächst und gedeiht seit gut einem Jahrzehnt die **HafenCity**, ein ganz neuer Stadtteil, der auch immer mehr Besucher anzieht. Mittlerweile haben sich dort viele Restaurants, Cafés und Geschäfte etabliert, die dem Areal urbanes Leben einhauchen. In der HafenCity befindet sich auch das Internationale Maritime Museum und dort entstand Hamburgs neues Wahrzeichen, die spektakuläre **Elbphilharmonie**. Die feierliche Eröffnung fand Anfang 2017 statt, sechseinhalb Jahre nach dem ursprünglichen Termin und etwa 700 Millionen teurer als zu Beginn kalkuliert.



Oben: Geeht – die alte Speicherstadt gehört seit 2015 zum Unesco-Weltkulturerbe
Mitte: Gewagt – kühne Architektur kennzeichnet den Zentralen Omnibusbahnhof
Unten: Befahren einst die sieben Weltmeere – Galionsfiguren im Altonaer Museum
Links: An den Landungsbrücken warten Hamburger und Gäste auf die Hafenfähre



8 Tipps für cleveres Reisen

Schlafen in schaukelnden Betten 1

Am Hamburger Hafen hat man gleich mehrere Möglichkeiten, auf dem Wasser zu übernachten. Viel maritimes Flair bieten die ehemaligen – durchaus komfortablen – Passagierkabinen des historischen Frachters ›Cap San Diego‹ (→ S.55) an der Überseebrücke und die ehemaligen Mannschaftskabinen des ›Feuerschiffs‹ am City-Sporthafen. Mit tollem Blick auf den Hafen glänzt das Hotelschiff ›Großer Michel‹ am Sandtorkai 77. www.capsandiego.de, www.das-feuerschiff.de, www.grossermichel.de



2 Radeln in Rot

Pfiffige Idee: An über 70 Stationen warten in Hamburg an die Tausend rote ›StadtRÄDER‹, um ausgeliehen zu werden. Einfach über das Terminal der Station oder über das Internet anmelden (oder per Telefon die rotumrandete Nummer auf dem Schloss anrufen) und Räder via EC-, Kredit- bzw. HWV-/Bahnkarte ausleihen. Die ersten 30 Minuten sind kostenlos, ab dann wird im Minutentakt abgerechnet, bis maximal 12 Euro pro Tag. Die Räder können an jeder beliebigen Station wieder abgegeben und dürfen auch auf den Hafenfähren mitgeführt werden. <http://stadtrad.hamburg.de>

3 Hafenerundfahrt für ›Pennschieter‹

Auf den regulären Hafenfähren des HWV sieht man zum Preis von nur einer Tageskarte eine ganze Menge! Einfach mit der U-Bahn in die Speicherstadt (U3 Landungsbrücken) fahren, dann an der Landungsbrücke 3 die Fährlinie 62 nehmen. Es geht am Elbufer entlang vorbei an Fischmarkt, Containerterminal bis nach Finkenwerder. Von hier mit der Linie 64 weiter zum Fähranleger Teufelsbrück, um im Café Engel Riesenfrachter zu gucken. www.hvv.de

Hamburger Hafenaussichten 4

Mit im Rennen um das beste Hafenpanorama ist das topmoderne Stück Designerarchitektur namens ›Dockland‹ am alten Fischereihafen (Hafenfähre 62 ab Landungsbrücken Richtung Finkenwerder). Vom frei besteigbaren Dach bietet das spitz in See stehende Büroschiff aus Glas und Stahl einen wunderbaren Rundblick auf die Köhlbrandbrücke, Altona und Steinwerder. Gleich nebenan gibt's bei exzellentem Seafood im ›Fischereihafen Restaurant‹ den wiederum besten Blick auf das Dockland. www.fischereihafenrestaurant.de



5 Wein – Made in Hamburg

Schon im Mittelalter transportierten Hansekoggen Rotweine aus Bordeaux in hochwertigen Fässern nach Norddeutschland, was den Tropfen bestens bekam. Authentischer ›Rotspon‹ reift in Hamburg vor der Abfüllung in speziellen Barrique-Fässern mindestens vier Monate weiter. Abnehmer des edlen Tropfens sind die Restaurants ›Rickmer Rickmers‹ und die ›Bullerei‹ des TV-Kochs Tim Mälzer. www.bullerei.com, www.rickmer-rickmers-gastronomie.de

Hamburgs Kult-Currywurst 6

Über ›Konnopke‹ in Berlin können Hamburger nur müde lächeln: Sie schwören auf den winzigen ›Imbiss bei Schorsch‹ – auch das ›schmale Handtuch‹ genannt – am Rande von St. Pauli, gegründet von Georg Karkosch, dem Erfinder der legendären Tomatencurrysoße. Das Geheimrezept wird wie ein Augapfel gehütet. Achtung: Niemals Pommes Frites bestellen, die gibt es hier aus Prinzip nicht, dafür umso besseren hausgemachten Kartoffelsalat. www.imbiss-bei-schorsch.de



7 Ein Schiff wird kommen

Die besten Plätze für ›Shipspotter‹, Schiffsfotografen, sind die Landungsbrücken unterhalb von St. Pauli, der Weinberg am Stintfang, der Fischmarkt, das Hamburg Cruise Center in der HafenCity und die Magellan-Terrassen. Weiter außerhalb liegen Altonaer Balkon, Docklands, der Strand von Övelgönne, Ufer und Höhenwege bei Blankenese, der Gorch Fock Park am Elbdamm von Finkenwerder, die Schiffsbegrüßungsanlage bei Wedel und der Südausgang Alter Elbtunnel. Welches Schiff kommt, verrät: www.marinetraffic.com

8 Einblicke im Containerhafen

Nur wenige Menschen kontrollieren dieses computergesteuerte Meisterwerk minutiöser ›Just-in-time‹-Logistik (→ S. 106). Wie von Geisterhand bewegt, sausen transponderkontrollierte Roboterfahrzeuge hin und her, drehen sich die Kräne, schweben mit Laserradar überwachte Container an dünnen Seilen über Schiffe und Brücken. Bei Sonnenuntergang und nachts bei Flutlicht ist das ein besonders berauschender Anblick. Aus der Nähe sehen (Fotoverbot!) können Sie diese Welt nur mit einer geführten Bustour von Jasper, Abfahrt Überseebrücke. www.jasper.de



Das Zentrum rund um den Rathausmarkt: ein Hauch von Venedig



Der **Rathausmarkt** ist der zentrale Platz Hamburgs – und ein würdiges Aushängeschild der alten Hansestadt. Seine beeindruckende Gestaltung entstand im 19. Jh. komplett am Reißbrett. So bilden die Freitreppe zur **Kleinen Alster**, die **Alsterarkaden**, die **Schleusenbrücke** und das **Rathaus** sowie all die anderen repräsentativen Gebäude im Stil des Neoklassizismus und der Neorenaissance ein stimmiges Gesamtbild.

Im Sommer beleben Open-Air-Konzerte oder kleinere Volksfeste den Markt und verwandeln ihn in eine Flaniermeile für die Hamburger und ihre Gäste.

1 Rathausmarkt

*Raumschöpfung mit großer Geste,
ganz auf das Rathaus ausgerichtet.*

U 3 Rathaus, S 1, S 3, U 1 Jungfernstieg

Die städtebauliche Gestaltung des Rathausmarktes geht auf die Zeit nach dem großen Stadtbrand 1842 zurück. Gottfried Semper und Alexis de Chateauneuf konzipierten ihn nach dem Vorbild des Markusplatzes in Venedig. Schließlich sah sich die Hansestadt als legitime Nachfolgerin der mittelalterlichen Handelsmacht Venedig. Die Funktion des Dogenpalastes nimmt das 1897 vollendete Rathaus ein, die Alsterarkaden orientieren sich an der Randbebauung des Markusplatzes.

Zwischen all den Prachtbauten behauptet sich das betont schlicht gehaltene **Hamburger Ehrenmal**, die zentrale Gedenkstätte für ihre Kriegsgefallenen. Die hoch aufragende Stele steht seit 1931 an der Wassertreppe zur Kleinen Alster und war zunächst nur den Toten des Ersten Weltkriegs geweiht. Klaus Hofmann verantwortete den architektonischen Entwurf, das Relief der ›Trauernden Mutter mit Kind‹ stammt von Ernst Barlach. Nicht der Heldentod für die Nation wird hier beschworen, stattdessen steht das Leid der Familien, die ihre Männer im Krieg verloren, im Vordergrund. So überrascht es nicht, dass die Nationalsozialisten das Relief nach ihrer Machtergreifung zwischenzeitlich durch einen Adler ersetzten.

Welthandel und Wohlstand – das Rathaus verkörpert die Macht der Freien Hansestadt



2 Rathaus

Bürgerliche Tugenden thronen über deutschen Kaisern.

U 3 Rathaus, S 1, S 3, U 1 Jungfernstieg
Tel. 040/428 3120 64 (Auskunft und
Gruppenanmeldungen),
Tel. 040/ 428 3124 70 (Bandansage),
www.hamburg.de,
Führungen (nur an veranstaltungsfreien Tagen): Mo–Fr 10–15, Sa 10–17,
So 10–16 Uhr, halbstündlich

Mit dem Hamburger Rathaus schuf die Architektengemeinschaft um Martin Haller eines der bedeutendsten Bauwerke des Historismus in Deutschland. Besonders die Renaissance stand Pate für ihren Entwurf. Dieser Rückgriff auf die Architektur der stolzen italienischen Stadtstaaten unterstrich Wohlstand und Macht der Hansestadt. Dies zu betonen war der Bürgerschaft umso wichtiger, als Hamburg 1871 durch die Eingliederung ins Deutsche Reich seine Jahrhunderte alte Unabhängigkeit verloren hatte.

Den symmetrischen, aus Granit und Sandstein bestehenden Bau überragt ein 112 m hoher Mittelurm. Überwölbt wird das Rathaus von einem grünen Kupferdach. Bemerkenswert ist die Anordnung des Figureschmucks: Statuen von 20 deutschen Kaisern und Königen stehen in den Nischen zwischen den Fenstern des Hauptgeschosses an der Rathausmarktseite. Über den Monarchen thronen am Turm Darstellungen bürgerlicher Tugenden wie Weisheit, Eintracht und Frömmigkeit. Deutlicher könnte man es nicht machen: Hamburg ist keine Kaiser-, sondern eine Hansestadt.

Inmitten des Innenhofs plätschert der **Hygieia-Brunnen** von 1895/96. Über einer ausladenden Brunnenschale steht die griechische Göttin der Gesundheit. Nach der verheerenden Cholera-Epidemie von 1892, der über 8000 Menschen zum Opfer gefallen waren, hatte die Stadt ihren Schutz wohl besonders nötig. Tatsächlich kam es danach zu keinem schweren Ausbruch mehr.





Hier geht es um Hamburg: Im Senatssaal des Rathauses wird Stadtstaat-Politik gemacht

Die 647 Räume des Rathauses sind wie die Repräsentationssäle und Treppenhäuser hanseatisch-gediegen eingerichtet. Im Holzgetäfelten Plenarsaal tagt die **Hamburger Bürgerschaft**, das Landesparlament der Hansestadt. Seinen Zuschauerrang fassen Säulen mit geschnitzten korinthischen Kapitellen ein. Auch die Mitglieder des **Hamburger Senats**, der Landesregierung, gehen im Rathaus ihrer Arbeit nach. Das Zimmer des Ersten Bürgermeisters befindet sich in der Nordecke des Gebäudes.

Bei besonderen Anlässen versammelt sich das Establishment der Stadt im **Festsaal**, dessen Wände fünf Gemälde (1903–09) des Malers Hugo Vogel schmücken. Sie zeigen Hamburgs Aufstieg von der Urlandschaft über Besiedlung, Christianisierung, Mittelalter und Neuzeit. In diesen repräsentativen Rahmen lädt der Bürgermeister seit dem Jahr 1356 alljährlich am 24. Februar zur Matthiae-Mahlzeit ein.

3 Bucerius Kunst Forum

Die Kunstschau der Stiftung des Verlegers der ›Zeit‹.

Rathausmarkt 2
Tel. 040/360 99 60
www.buceriuskunstforum.de
tgl. 11–19, Do bis 21 Uhr
U 3 Rathaus

Neben dem Rathaus steht die ehemalige Reichsbank. Im Giebel des 1917 fertige-

stellten, neoklassizistischen Baus stehen Skulpturen, die typische Hamburger Berufe vom Wasserträger bis zum Senator repräsentieren. Die einstige Kassenhalle und das Untergeschoss beherbergen das Bucerius Kunst Forum, in dem jährlich vier Wechsausstellungen mit Werken der Bildenden Kunst von der Antike bis zur Gegenwart gezeigt werden. Gefördert wird das Haus von der Stiftung des Zeit-Verlegers Gerd Bucerius (1906–1995).

4 Handelskammer

Hamburgs Handelskammer residiert in einem klassizistischen Prachtbau.

Adolphsplatz
Tel. 040/36 13 83 02
www.hk24.de
Mo–Do 9–17, Fr 9–16 Uhr
Audioguides sind beim Pförtner erhältlich. Gruppen auf Anmeldung
U 3 Rathaus

Schon architektonisch wird in Hamburg deutlich, dass Politik und Wirtschaft aufs Engste miteinander kooperieren: Der Sitz der Handelskammer, lange Jahre auch Heimat der Börse, schließt nämlich unmittelbar an das Rathaus an und begrenzt dessen Innenhof nach Westen. 1841, im Jahr vor dem Stadtbrand errichtet, entging es als einziges Gebäude am künftigen Rathausmarkt den Flammen. Carl Ludwig Wimmel zeichnete für das spätklassizistische Hauptgebäude ver-

antwortlich, der Ostteil, über dem sich ein Uhrturm erhebt, kam erst 1912 hinzu.

Der Haupteingang der Handelskammer befindet sich am Adolphsplatz. Über dem Portal schütten zwei Frauengestalten ihre Füllhörner über den Eintretenden aus. Sie stehen für den Wohlstand, den Hamburg seinen umtriebigen Kaufleuten verdankt.

Kaufleute waren es auch, die im Jahr 1558 die Hamburger Börse gründeten. Damit ist sie die älteste Einrichtung dieser Art in Nordeuropa. Zunächst trafen sich die Börsianer auf einem eingezäunten Areal an der Trostbrücke, später wurde dort ein Handelssaal errichtet. Doch mit wachsendem Handelsvolumen wurde er zu klein, und so zog man 1841 in den heutigen Bau.

Fortan wurden die Wertpapiergeschäfte im Effektensaal abgewickelt. 2002 wurde der Präsenzhandel allerdings eingestellt, seither übernehmen Computer die Arbeit der Börsenbroker. Sehenswert ist die von umlaufenden Arkaden gerahmte, zweistöckige Halle dennoch, steht hier doch das *Haus im Haus*. Diese luftig-leichte Stahlkonstruktion bildet den extravaganten Rahmen für eine Schau zur Geschichte der Handelskammer Hamburg. Außerdem werden hier Preziosen aus der Commerzbibliothek

gezeigt, der ältesten Wirtschaftsbibliothek der Welt. Dort versammelten Hamburgs Kaufleute Schriften über Wirtschaftswissenschaften und die fernen Länder, mit denen sie Handel trieben. Zu den Ausstellungsstücken zählt auch die erste Karte der Elbe aus dem Jahr 1628.

5 Alsterarkaden



Ein Stück Venedig am Alsterfleet – hübsche Bogengänge mit Blick aufs Wasser und vornehme Geschäfte.

S 1, S 3, U 1 Jungfernstieg

Erst durch die Alsterarkaden gewinnt der Rathausmarkt seinen ganz besonderen Charme. Wie auf einer Perlenkette reihen sich die schlichten Häuser mit den weißen Putzfassaden und den vorgesetzten Bogengängen entlang der Kleinen Alster. Alexis de Chateauneuf entwarf 1842/43 dieses Ensemble als vornehme Ladenzeile. Am Warenangebot hat sich seit dieser Zeit nicht viel geändert: Hier kauft, wer es sich leisten kann, Schmuck und Mode, erlesenes Porzellan und köstliche Schokolade. Das Gewölbe der Mellin-Passage, die die Alsterarkaden mit dem Neuen Wall verbindet, ist mit zauberhaften Deckenmalereien im Jugendstil verziert.

Ganz in Weiß – die noblen Alsterarkaden verkörpern steingewordene hanseatische Tradition



Zwischen Jungfernstieg und Gänsemarkt: sehen und gesehen werden



Die Geschichte des Jungfernstiegs beginnt mit dem Damm, der im 13. Jh. das Flösschen Alster staute. Um 1665 legten die Stadtväter auf dem Staudamm einen Spazierweg mit Bäumen an. Auf dieser **Promenade** präsentierten bald die honorigen Familien beim sonntäglichen Bummel ihre unverheirateten Töchter – woraus schnell der sprechende Name Jungfernstieg entstand. Im 19. Jh. säumten luxuriöse Hotels die

Straße, die sie sich heute mit teils gründerzeitlichen, teils modernen Kontor- und Stadthäusern teilen. Um die Gunst der nach wie vor zahlreichen Flaneure werben hier Juweliere, exklusive Modehäuser und Schuhgeschäfte.

6 Jungfernstieg

Sehen und gesehen werden, promenieren und flanieren.

S 1, S 3, U 1 Jungfernstieg

Der Jungfernstieg ist eine der ersten Adressen der Hansestadt. Er begleitet das südliche Ufer der Binnenalster und wird auf der einen Seite von stattlichen Handelshäusern, repräsentativen Büros und Hotels gesäumt. Auf der anderen Seite öffnet sich der Jungfernstieg mit einer großzügigen Freitreppe zur Binnenalster. Hier legen die *Alsterschiffe* zu Fahrten durch die Flotte und Kanäle der Hansestadt ab. Abgerundet wird der ansprechende Gesamteindruck von der hoch aufschießenden Alsterfontäne inmitten der Binnenalster.

Am Anfang des Jungfernstiegs steht das **Gutruf-Haus** (Nr. 12), das letzte vor dem Ersten Weltkrieg begonnene und 1915 vollendete Kontorhaus in der City. Der sachlich-zurückhaltende Bau passt gut zum klaren Design der Apple-Produkte, die hier verkauft werden.

Vornehmstes Kaufhaus am Jungfernstieg ist das **Alsterhaus** (Nr. 15, www.alsterhaus.de) von 1912. Hinter seiner nüchternen, nur dezent mit Jugendstil-Elementen versehenen Fassade werden Designermode und Accessoires angeboten. Nur wenig weiter entstand schon

1896–99 das **Haus Nr. 22**, in dem heute die Commerzbank eine Filiale unterhält. Es war als Luxushotel geplant. Martin Haller zeichnete für den Entwurf im Neorenaissancestil verantwortlich.

Jenseits der Einmündung der Großen Bleichen in den Jungfernstieg steht der



Bootsausflügler, Radfahrer, Spaziergänger – für alle ist der Jungfernstieg die ideale Bühne

Hamburger Hof (Nr.26, www.hhof-passage.de). Die Einkaufspassage durch den roten, 1881–83 als Hotel errichteten Sandsteinbau verbindet den Jungfernstieg mit der Poststraße. In der Weihnachtszeit beleuchtet ein lämpchengeschmückter Tannenbaum die Schaufensterauslagen.

Das 1903 errichtete **Heine-Haus** (Nr.34) fällt wegen seiner schönen, aus großflächigen Fenstern bestehenden Jugendstilfassade auf. Sein Name geht auf das 1834 an dieser Stelle erbaute und im Jahr 1900 abgerissene Wohnhaus des Bankiers Salomon Heine – Onkel des Dichters Heinrich Heine – zurück.

Auch das vielleicht schönste Kino Hamburgs befindet sich am Jungfernstieg. Die Säle im **Streits-Haus** (Nr.38, www.cinestar.de, Tel. 040/34 60 51) sind nostalgisch im Stil der 1950er-Jahre eingerichtet, die Lichtspieltechnik ist aber auf dem neuesten Stand der Technik.

Blickt man vom Jungfernstieg zum östlichen Binnenalsterufer, sieht man das **Ballin-Haus** (Ballindamm Nr.25). Der Name erinnert an Albert Ballin (1857–1918), der die Reederei HAPAG in seiner Funktion als Generaldirektor zum größten Schifffahrtsunternehmen der Welt machte. Noch heute residiert die nun Hapag-

Lloyd genannte Firma in dem prächtigen, von Martin Haller bis 1903 erbauten Neorenaissancehaus.

7 Alsterpavillon

Südliches Flair im hohen Norden.

Jungfernstieg 54
S 1, S 3, U 1 Jungfernstieg

Die verglaste, zur Binnenalster sanft gerundete Front des Alsterpavillons spiegelt die kühle Eleganz der Moderne. Er wurde nach der Zerstörung des Vorgängerbaus im Zweiten Weltkrieg 1952/53 von *Ferdinand Streb* aus Anlass der Internationalen Gartenbauausstellung erbaut. Von seiner Terrasse bietet sich ein prächtiger Blick auf die Binnenalster.

Der heutige Alsterpavillon ist bereits der sechste Pavillon, der hier seit 1799 errichtet wurde. Stets war er Anziehungspunkt für die Hamburger Gesellschaft. Einen besonderen Ruf hatte der Alsterpavillon in den 1930er- und 40er-Jahren, als man dort trotz staatlichen Verbots *Swingkonzerte* veranstaltete. Bei den Nazis galt die fröhliche Musik aus den USA als »entartete Kunst«.



Trabrennbahn Hamburg Bahrenfeld,
Luruper Chaussee 30, Tel. 040/899 65 80,
www.trabhamburg.de

Reiten

Landesverband der Reit- und Fahrvereine, Glashütter Landstraße 111,
Tel. 040/850 30 07, www.pferdesport-hamburg.de

Squash

Squash **Kaifu-Lodge**, Bundesstr. 107,
Tel. 040/40 12 81, www.kaifu-lodge.de

Tennis

Club an der Alster, Hallerstr. 91, Tel. 040/414 24 13 41, www.clubanderalster.de. Für Nichtmitglieder nur Hallenplätze buchbar.

Stellinger Tennis-Center, Kieler Straße 572, Tel. 040/540 70 11, www.stellinger-tenniscenter.de

Wandern

Naturschutzbund Deutschland, Klaus-Groth-Str. 21, Tel. 040/697 08 90, www.hamburg.nabu.de. Natur- und vogelkundliche Wanderungen.

Stadtbesichtigung

Die Hansestadt, die – wie es heißt – mehr Brücken besitzt als Venedig, lässt sich auch per Schiff erkunden – und präsentiert dabei einige ihrer schönsten Seiten.

Alster-Schiffahrt

Die **ATG Alstertouristik**, Jungfernstieg, Tel. 040/357 42 40, www.alstertouristik.de, veranstaltet fast das ganze Jahr über **Alster-**

Rundfahrten (April–Sept. tgl. 10–18 Uhr alle 30 Min., Okt. 10 und 17 Uhr sowie 11–16 Uhr alle 30 Min.) und in den Wintermonaten so genannte **Winterliche Alsterfahrten** (Nov.–Dez. 10.30, 12, 13.30, 15, 16, 16.30, 17.30, 18 Uhr, Jan.–März 10.30, 12, 13.30, 15 Uhr). Zu den eindrucksvollsten Schippertouren zählen die **Fleet-Fahrten** (April–Okt. tgl. 10.45, 13.45, 16.45, nicht Nov./Dez. Fr/Sa/So 13.45 Uhr, Dauer ca. 2 Std.) von der Binnenalster in die Hafenecke, die **Kanal-Fahrten** (April und Okt. tgl. 9.45, 12.45 und 15.45, Mai–Sept. tgl. 9.45, 11.45, 12.45, 14.45, 15.45 und 17.45 Uhr, Dauer ca. 2 Std.) durch die Alsterkanäle, die **Vierlande-Fahrten** bis nach Bergedorf (Mai–Sept. Mo, Di, Mi 10.15 Uhr, Dauer ca. 3 Std.) und die **Alster-Kreuzfahrt** – dabei kann man an neun Anlegestellen zwischen Jungfernstieg und Winterhuder Fährrhaus beliebig zu- und aussteigen (April–Anf. Okt. tgl. 10.15–17.15 Uhr stündlich ab Jungfernstieg). Beim **Dämmertörn** erlebt man die Abendstimmung zwischen Jungfernstieg und Harvestehude (Mai–Sept. tgl. 20 Uhr, Dauer 2 Std.).

Der **Verein Alsterdampferschiffahrt**, Tel. 040/792 25 99, www.alsterdampfer.de, unterhält drei originalgetreu restaurierte Dampfschiffe. Angeboten werden **Alster-rundfahrten** (April–Okt. tgl. 10.45–17.45 alle 60 Min., Nov./Dez. 11.45, 12.45 und 14.15 Uhr, Dauer ca. 45 Min.) und an nur wenigen Tagen im Jahr historische **Alster-Kanaltouren** (Dauer ca. 90 Min.), Abfahrt am Jungfernstieg, Anleger 7.

Hafenrundfahrten

Die meisten Anbieter findet man an den St.-Pauli-Landungsbrücken (S1, S3, U3). Einige Touren starten auch am Vorsetzen-Anleger (U3 Baumwall). Eine preisgünstige

Trägt seit 2015 wieder den alten Namen: das Volksparkstadion, Heimspielstätte des HSV



Alternative stellen die Hafenfähren im HVV-Netz dar [s.S.136]. Zum Beispiel kann man mit der Linie 62 von den Landungsbrücken nach Finkenwerder fahren, von dort mit der Linie 64 nach Teufelsbrück übersetzen, dann knappe 5 km flussaufwärts an der Elbe längs spazieren und vom Anleger Neumühlen mit der Fährlinie 62 zurückfahren.

Große Hafenerundfahrt mit der MS Kirchdorf ab St.-Pauli-Landungsbrücke 2, Tel. 040/3117070, www.hadag.de, April–Sept. tgl. 10.30–16.30 Uhr alle 90 Min., Okt.–März, Sa/So 11, 12.30, 14 und 15.30 Uhr, sonst bei Bedarf nach vorheriger Anmeldung, Dauer der Rundfahrt ca. 1 Std.

Historische Fleetfahrt mit einer Hafenbar- kasse, Tel. 040/319916170, www.barkassen- centrale.de. Abfahrt beim Vorsetzen-An- leger am roten Feuerschiff, April–Okt. tgl. 10.30, 13.15, 16, Nov.–März Sa/So 10.30 und 13.15 Uhr, Dauer ca. 2 Std.

Hafen- und Speicherstadtrundfahrt der Rainer Abicht Elbrederei ab Landungs- brücke 1, April–Okt. tgl. 11.30 und 13.30, Nov.– März Sa/So 11.30., Dauer ca. 2 Std. Auf dem Schaufelraddampfer ›Louisiana Star‹ wer- den zudem *Dinnerfahrten* veranstaltet – mit Abendessen, Show, Artistik und Musik, Tel. 040/3178220, www.abicht.de.

Maritime Circle Line, St.-Pauli-Landungs- brücke 10, Tel. 040/28493963, www.mari- time-circle-line.de. Die roten Barkassen der Circle Line verbinden die maritimen Attrakti- onen und Museen. Man kann die Fahrt belie- big oft unterbrechen und an allen Stationen ein- und aussteigen: BallinStadt, IBA Dock, Hafenumuseum, HafenCity, Maritimes Muse- um, Speicherstadt, Cap San Diego (April– Okt. tgl. 11, 13, 15, sonst Sa/So 11, 13, 15 Uhr). Auch im Angebot: Interessante Sonder- fahrten.

Stadtführungen

Free Walking Tours, Tel. 040/23205049, www.hamburgfreewalkingtours.com. Beliebter Anbieter von kostenlosen Stadt- rundgängen, am Ende der Tour bezahlt man Trinkgeld nach eigenem Ermessen.

Hamburger Gästeführer Verein, 0700/21442144 (gebührenpflichtig, Kos- ten siehe Homepage), hamburger-gaeste- fuehrer.de. Themenorientierte Stadt- rundgänge, April–Okt. meist 16–18 Uhr, z.B. ›HafenCity und Speicherstadt‹, ›Das Treppenviertel in Blankenese‹ oder ›Ohlsdorfer Friedhof – Engel im grünen



Alle Mann an Bord? Bald heißt es ›Leinen los‹ zum Barkassenausflug auf der Binnenalster

Paradies‹. Termine und Treffpunkte erfährt man online oder telefonisch.

Hamburg anders erfahren, Tel. 0178/6401800, www.hamburg-anders-erfah- ren.de. Rad- und Paddelbootführungen.

Hamburg Radtour, Nienstedtener Str. 13, Tel. 040/81992239, www.hamburg-rad- tour.de. Stadtführungen sowohl per Fahrrad als auch zu Fuß.

Statt-Reisen, Tel. 040/87080100, www. stattreisen-hamburg.de. Verschiedenste Themen-Spaziergänge, Beatles-Touren, Stadt-Rallies oder Kiez-Führungen wie z.B. der *St. Pauli-Quickie*.

Speicherstadtmuseum, Tel. 040/321191, www.speicherstadtmuseum.de. Rund- gänge mit Museumsführung. Angebote speziell für Kinder und Jugendliche.

TouristJogging, Tel. 040/4398780, www. touristjogging.de. Hamburg im Lauf- schritt kennenlernen.

Stadtrundfahrten

Informationen über organisierte Stadt- rundfahrten erhält man bei:

Arbeitsgemeinschaft Hamburg Rundfahrt, Tel. 040/6413731, www.hansa-rundfahrt.de

Abendtour, Abfahrt Hauptbahnhof/Kir- chenallee, Mai–Sept. Fr, Sa 20 Uhr, Dauer ca. 3 Std. Tour für die ganze Familie durch die Innen- und Speicherstadt zur Elbch- aussee, Besuch der Wasserlichtspiele in Planten un Blomen und des Vergnü- gungsviertels St. Pauli.

Maritim-Tour, Abfahrt Landungsbrücke 2, tgl. 11.20, 15.20 Uhr, Dauer ca. 1,5 Std. Eine interessante Einblicke vermittelnde Ein- führung in die Geschichte und Entwick- lung des Hamburger Hafens.



schon ab
€ 9,90*
Fahrkartenautomaten,
Tourist Informationen,
Hotels etc.

Mehr entdecken — weniger zahlen



- **Freie Fahrt** mit Bus, Bahn & Hafenfähren 
- Bis zu **50% Rabatt** bei über 150 touristischen Angeboten
- QR-Code scannen für App und Handyticket

Telefon: +49 (0)40-300 51 400
hamburg-tourismus.de/card

 **HAMBURG
Tourismus**

www.adac.de/reisefuehrer
ISBN 978-3-95689-295-0
12,99 EUR (D); 13,40 EUR (A)



9 783956 892950